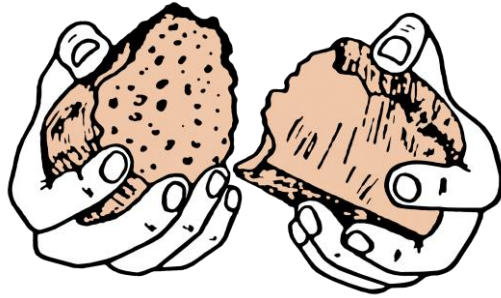


Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014



Der Verein

Christliches Diakonisches Hilfswerk „Stephanus“ Bundeszentralverband e. V.
in Speyer wurde am 9. November 1989 gegründet.

Die Vereinssatzung wurde zuletzt, gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 24.11.2012, geändert.

Anzahl der Gründungsmietglieder: 8
Anzahl der Mitglieder Ende 2014: 157

Der Vorstand besteht aus:

1. Vorsitzender:	Gustav Siebert
2. Vorsitzender:	Nikolaus Wall
Schriftführer:	Alexander Siebert
Kassierer:	Willi Rosenbauer

Erweiterter Vorstand besteht aus:

Viktor Folz
Hugo Janzen
Erhard Firus
Alexander Buchmüller
David Langlets
Viktor Gellert
Reinhold Gellert
Brauer Wilhelm
Heinrich Fast

Das Ziel und der Zweck des Vereins sind in § 2 unserer Vereinssatzung festgelegt:

- 1. Das Hilfswerk verfolgt keine wirtschaftlichen oder politischen Ziele, sondern sieht seine Hauptaufgaben darin, Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, krank, behindert oder aus anderen Gründen hilfsbedürftig sind, und Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt und benachteiligt werden, zu helfen. Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land diese Menschen leben oder von welchem politischen oder weltanschaulichen Regime sie benachteiligt werden. Außerdem soll der christliche Glaube und der Gedanke der christlichen Wohltätigkeit verbreitet und gefördert werden.*
- 2. Der Verein verfolgt durch selbstlose Verwirklichung seiner Zwecke ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Mittel des Vereins einschließlich etwaiger Überschüsse werden nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet.*

1. ALLGEMEINES

Die Arbeit unseres Vereins konnte bis zum Jahresende 2014 gemäß den Vereinssatzungen durchgeführt werden. Zurzeit besteht unser Verein aus 157 Mitgliedern, wobei die Mitgliederanzahl jederzeit durch neue Anträge und Bekanntmachungen auf Versammlungen erhöht werden kann. Viele Mitglieder gehören auch den Freien Evangeliums-Christengemeinden an. Unser Aufgabebereich erstreckt sich zum größten Teil über die südlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland. (PLZ Regionen 5-8).

Allgemeine Spenden können auf folgendes Konto eingezahlt werden:
Christliches Diakonisches Hilfswerk „Stephanus“ Bundeszentralverband e.V.
Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE80545500100380082008

SWIFT-BIG: LUHSDE6AXXX

2. ARBEIT ALS EINE HILFSORGANISATION

Unser Fuhrpark bekam im Jahre 2014 einen Wechsel.

Unsere Zugmaschine Mercedes-Benz Actros 1846 mit dem amtl. Kennzeichen SP-CD 39 ging kaputt und wurde durch 1841 ersetzt. Die Fahrten konnten dann problemlos weitergeführt werden.

Weiterhin standen uns wie gewohnt: 1 Aufleger - Schmitz geschlossener Kasten mit dem amtl. Kennzeichen SP-CD 71, 1 Mercedes-Benz - BUS geschlossener Kasten Sprinter mit dem amtl. Kennzeichen SP-CD 10, und 1 PKW - VW- Passat mit dem amtl. Kennzeichen SP-CD 31 zur Verfügung.

Für die Zwischenlagerung der Hilfsgüter stehen uns, wie bisher, die Räumlichkeiten im Missionswerk Speyer zur Verfügung. Die Sortierung der Hilfsgüter erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Bundesfreiwilligendienstleistende. Die Abholung der bereitgestellten Hilfsgüter, deren Unterbringung, die anschließende Verladung und die anfallenden Reparaturen im Hause werden durch unsere Bundesfreiwilligendienstleistenden durchgeführt. Gespendete Kleidungsstücke werden sortiert und in stabile Kartons verpackt. Dabei werden sie auf ihren Zustand überprüft, das heißt, dass die schmutzigen und beschädigten Kleidungsstücke aussortiert und entsorgt werden. Die fertig verpackten Kartons werden auf Paletten gestapelt und anschließend in den LKW verladen. Bei dieser schweren Arbeit hatten wir wieder oft die Hilfe und Unterstützung der Speyerer Jugend. Die hauswirtschaftliche Arbeit wird von Frau Irene Barleben und den Bundesfreiwilligendienstleistenden erledigt. Für die gesamten Buchhaltungstätigkeiten ist der 2. Vorsitzende Nikolaus Wall die Büroarbeiten haben, wie bisher, die hauptamtlichen Mitarbeiter Gustav Siebert, Nikolaus Wall und Nelli Dalinger erledigt. Sämtliche Hilfsgüter werden von unserem Fahrer Waldemar Akulenko in die verschiedenen Regionen der GUS, den Baltikum und nach Rumänien gebracht.

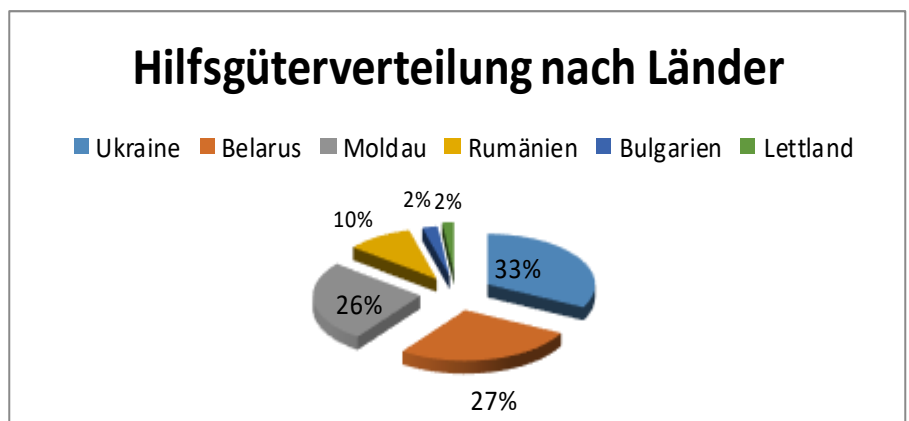
Vom 13. bis 15.06.2014 fand die Missionsjahreskonferenz in Molbergen statt. Es waren Teilnehmer aus verschiedenen Ländern zugegen. Die Gemeinde Cloppenburg/Molbergen hatte die gesamte Organisation in hervorragender Weise übernommen und durchgeführt. Der ganze Ablauf stand unter dem Segen Gottes.

3. HILFSTRANSPORTE

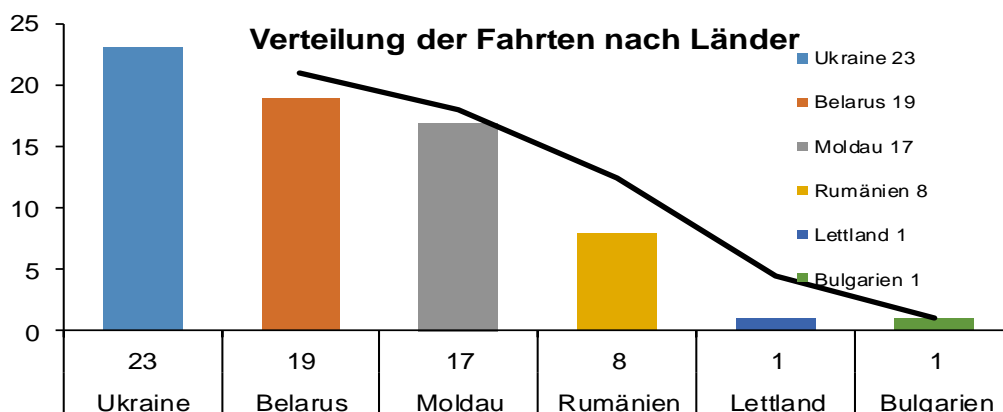
Im Jahr 2014 wurden 69 LKW-Hilfstransporte und 3 Bus-Hilfstransporte durchgeführt. Mehr als 7 Transporte wurden mit unserem eigenen LKW übernommen. Die Partnerorganisation „Alexander Gruslak“ hat 15 LKW-Fahrten organisiert und sich finanziell beteiligt. Der Rest wurde von Fremdpeditionen übernommen. Die Straßenverhältnisse, Witterungsbedingungen und die Korruption der Miliz so wie die des Grenzpersonals stellen ein immer wiederkehrendes Problem dar. Ebenso muss man den erheblichen Zeitaufwand und die Mühe bei der Suche eines bewachten Parkplatzes in Betracht ziehen.

4. VERTEILUNG DER HILFSGÜTER

Insgesamt wurden **868.724 kg** Hilfsgüter in **6** verschiedene Länder (Ukraine, Belarus, Moldau, Rumänien, Bulgarien, und Lettland) verteilt. Die Verteilungen haben für uns überwiegend die ansässigen Missionen der jeweiligen Länder übernommen und laut Vereinbarung an hilfsbedürftige Menschen, sowie soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser, Waisenhäuser und Kindergärten, verteilt.

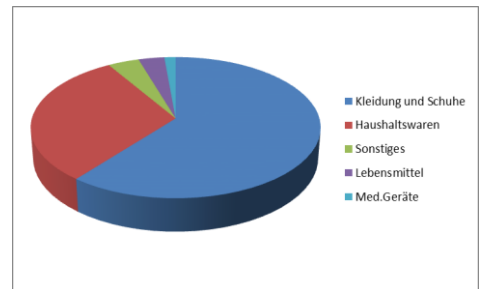


In der **UKRAINE** wurden 282.279 kg Hilfsgüter (23 Hilfstransporte) an Notleidende verteilt.
 In **BELARUS** wurden 237.983 kg Hilfsgüter (19 Hilfstransporte) an notleidende Menschen verteilt.
 In **MOLDAU** wurden 225.274 kg Hilfsgüter (17 Hilfstransporte) an notleidende Menschen verteilt.
 In **RUMÄNIEN** wurden 87.308 kg Hilfsgüter (8 Hilfstransporte) an Not leidende verteilt.
 In **BULGARIEN** wurden 20.300 kg Hilfsgüter (1 Hilfstransport) an notleidende Menschen verteilt.
 In **LETTLAND** wurden 15.580 kg Hilfsgüter (1 Hilfstransporte) an notleidende Menschen verteilt.



Im Jahr 2014 wurden 868.724 kg Hilfsgüter verschickt.

1. **Kleider und Schuhe:** Gut erhaltene saubere Sachen, die uns Spender zukommen lassen. Die Firma „Betty-Barclay“ unterstützt uns ebenfalls mit Spenden von neuer Kleidung.
2. **Haushaltswaren / Haushaltsgegenstände:** Büromöbel, Matratzen, Sessel, Tische, Schränke.
3. **Sonstige Artikel:** Kühlschränke, Waschmaschinen, Lampen, Herde, Fahrräder, Mikrowellen, Elektrogeräte jeder Art.
4. **Lebensmittel** wurden von den Firmen „Kühne“ und „Knorr“ sowie anderen Firmen gespendet.
5. **Medizinische Geräte:** Krankenhausbetten, Rollstühle, Gehhilfen, Medizinschränke usw..



Kleidung und Schuhe	559.636 kg
Haushaltswaren	202.730 kg
Lebensmittel	50.650 kg
Sonstige	48.240 kg
Medizinische Geräte	7.470 kg
Gesamt	868.724 kg

WEIHNACHTSAKION

In unserem Aufgabengebiet in der südlichen Region Deutschlands wurden ca. 2033 Weihnachtspakete und 1554 Pakete der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gesammelt. Die Anzahl der Kartons Weihnachtspakete entspricht einem Bruttogewicht von ca. 30,5 Tonnen und Weihnachten im Schuhkarton ca. 800 kg.

Diese wurden wie folgt verteilt:

Bulgarien 1000 Stück Weihnachtspakete und 1.000 Stück Schuhkartons,
Lettland Liepāja 100 Stück Weihnachtspakete und 120 Stück Schuhkartons,
Rumänien 400 Stück Weihnachtspakete und 300 Stück Schuhkartons, Molbergen
Moldau Chişinău 400 Stück Weihnachtspakete und 300 Stück Schuhkartons, Molbergen
Moldau Rybniza 305 Stück Weihnachtspakete und 830 Stück Schuhkartons,
Ukraine Sarny 150 Stück Weihnachtspakete und 100 Stück Schuhkartons

Bei der Mitgliederversammlung wurde beschlossen Kriegsgebiete in der Ukraine, durch eine Humanitäre reise zu besuchen. Nikolaus Wall war mit anderen Mitarbeitern im Oktober 2014 in Ukraine und hat vor Ort Humanitäre Hilfe geleistet. Die eingekauften Güter wurden an die Bevölkerung (Großfamilien, sozialschwachen, kranken und bedürftigen Menschen) verteilt.

5. PROJEKTE



5.1 KINDERPATENSCHAFTEN IN INDIEN

Im Jahr 2014 wurden in Indien folgende Patenschaften übernommen:

Seit 26 Jahren übernehmen wir gemeinsam mit der Inter-Mission e.V. Kinderpatenschaften in Indien. Stand 2014, wurden insgesamt 532 Patenschaften übernommen und von uns verwaltet. Die Kinder sind quer im ganzen Land in verschiedenen Kinderheimen und Dorfentwicklungsprojekten untergebracht.



Projektleiter:

Witali Holstein
Kavenkamper Ring 22
49696 Molbergen
Tel. 04475/928366

Gesamtaufstellung

Heimkinder	512
Lehrlinge	5
Missionare	9
<u>Tagesschulkinder</u>	<u>6</u>
Gesamt	<u>532</u>

5.2 „STRAHL DER HOFFNUNG“ IN LETTLAND

Seit Lettland zur Europäischen Union gehört, geht es mit der eigenen Wirtschaft ständig abwärts. Die Not in der Familie treibt die Kinder auf die Straße. Es wurde nach Möglichkeiten gesucht den Straßenkindern in Lettland zu helfen. Eine Gemeinde mit ca. 50 Mitglieder in der Stadt Liepāja (ca. 200 km von Riga entfernt und hat ca. 75.000 Einwohner) hat sich bereit erklärt die Arbeit mit den Straßenkindern zu führen.

Die Stadt hat ein Haus zur kostenfreien Nutzung für 10 Jahre zwecks Arbeit mit Not leidenden Kindern zur Verfügung gestellt. Das Gebäude war renovierungsbedürftig. Die Renovierungsarbeiten der Kindertagesstätte in Liepāja wurden im März 2014 begonnen und sollten zu Ende des Jahres abgeschlossen sein.



Projektleiter:

Viktor Dalinger
Im Rosengarten 24
67374 Hanhofen
Tel.06344/93 63 87

5.3 KINDERPATENSCHAFTEN IN KASACHSTAN



Die praktische Arbeit unter den Straßenkindern wurde in Makinsk durch die Christengemeinde vor Ort ausgeführt. Dabei ist zu betonen, dass die Schwester, die sich früher ausschließlich um die Kinder gekümmert hat, versorgt auch Pflegebedürftige. Dies nimmt sehr viel Kraft und Zeit in Anspruch, dass es für Kinder keine Zeit mehr übrig bleibt. Aus diesem Grund wird das Projekt still gelegt. Es gibt zurzeit keine Person, die es weiter machen kann. Einige Hilfsmittel wie z. B. ein Elektro-Rollstuhl wurden an die Behinderte in Makinsk verschickt.

5.4 KINDERHEIM IN ARAD, RUMÄNIEN



Seit vielen Jahren unterstützt die Mission „Stephanus“ zwei Kinderheime in Rumänien. Sie hilft nicht nur mit Hilfsgütern, welche in Arad ankommen und nach der Zollabfertigung weiter an die bedürftigen und armen Leute gegeben werden, sondern auch mit Geldspenden.

9 Kinder im Kinderheim „Tabita“ in Arad, Betreuung durch FECG Pforzheim
8 Kinder im Kinderheim „Felice“ in Arad, Betreuung durch FECG Molbergen e.V.

Es gab Änderungen: Einige Kinder haben (Mädchen, Narzisse, 21 Jahre alt hat Arbeit gefunden) das Kinderheim verlassen.



Projektleiter:

Vasiliko Tiran
Obere Bachstraße 45
75223 Niefer-Öschelbronn
Tel.07233/974000 oder
Mobil +49 151 16500165

5.5 ARBEIT UNTER DER LEITUNG VON A. GRUSLAK



5.5.1 MISSION „GLORIA“ IN SARNI, UKRAINE

Der Wohltätigkeitsfond „Gloria“ wurde am 15.05.2003 im Sarni, Ukraine gegründet. Im Anfangsstadium wurden humanitäre Hilfsgüter unter bedürftigen Familien, Waisen, Behinderten, den einsamen und älteren Menschen, sowie Einrichtungen wie Krankenhäusern, Schulen, Waisenhäusern, ländlichen und städtischen Gemeinden und Kirchen verschiedener Konfessionen verteilt. Anschließend wurde das Projekt "Waisenkinder" eröffnet, wo sich die ganze Aufmerksamkeit auf die Förderung benachteiligter Kinder konzentriert. Bis heute werden diese Kinder durch Spenden für Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Schuhe und Möbel unterstützt.

Geistige Arbeit

Eine Evangelisationsgruppe besucht Gefängnisse, Krankenhäuser, Kinderheime, und andere Einrichtungen und verbreitet die gute Botschaft von Jesus. Einmal in der Woche werden die Schul-Internate mit einem Kinderprogramm besucht. Außerdem wird die Gute Botschaft in Form einer wöchentlichen (2 Stunden) christlichen Radiosendung „Der Weg zum Tempel“ weitergegeben, die dem Wort Gottes und Informationen über das Sommerferienlager gewidmet ist.

Essen auf Rädern

In der Kantine des Wohltätigkeitsfonds "Gloria" werden täglich zwei bis drei Gerichte zubereitet. Das Essen wird in Boxen eingepackt und an die schwerbehinderten, blinden und hilfsbedürftigen Menschen, die sich selbst nicht versorgen können, ausgefahren. Täglich bekommen ca. 50 Bedürftige eine warme Mahlzeit unentgeltlich nach Hause zugestellt.

Verteilung von humanitärer Hilfe

Der Wohltätigkeitsfond "Gloria" leistet persönliche Hilfe. Auf Antrag bekommen bedürftige Personen kostenlose passende Kleidung, Schuhe, Lebensmittel und Haushaltsgegenstände. Täglich bekommen 20-30 Personen konkrete und gezielte Hilfe.

Finanzielle Unterstützung

Kostenübernahme von OP oder Arztrechnungen, sowie kommunalen Kosten (Strom, Wasser usw.) von sozialschwachen und armen Familien und die Übernahme der Patenschaft über ca.130 Kinder in armen Familien.

Geburtspakete

Für die armen, werdenden Mütter werden kostenlos so genannte "Geburtspakete" sorgfältig von den Mitarbeitern zusammengestellt. Diese beinhalten alles, was eine werdende Mutter und das Baby im Krankenhaus brauchen.

Berufsausbildung

Die Kinder aus armen und Not leidenden Familien haben die Möglichkeit zu einer kostenlosen Ausbildung in folgenden Bereichen: PC-Operator, Koch und Schneider. Die Teilnehmer bekommen bei bestandener Prüfung ein staatlich anerkanntes Abschlusszeugnis.

Fahrradwerkstatt

Hier werden Fahrräder und Rollstühle, welche mit humanitärer Hilfe ankommen und repariert werden müssen, instand gesetzt und an Notleidende verteilt.

Weitere Projekte: Aktuell wird auf dem Grundstück der Mission „Gloria“ ein Wohltätigkeitszentrum erbaut, in dem auch eine Wohnung für junge Familie eingerichtet wird, die in der Ferienzeit 8 schwererziehbare Waisenkinder betreuen soll. Darüber hinaus könnten dort Auszubildende und Gäste aus Deutschland untergebracht werden.

Dieses Wohltätigkeitszentrum soll in Zukunft anbieten:

- Kostenlose Ausbildung in Bereichen Schreinerberufe und Metallberufe
- Kunstkurse (Maler)
- Musikkurse (Gitarre, Keyboard, Blasinstrumente)
- Im Planung: Grundschule oder Abendschule
- Projekt "Waisenkinder"
- Übernachtungsmöglichkeit für Studenten (10 Zimmer)

Außerdem wird einmal im Jahr eine zweiwöchige **Sommerfreizeit** für Paten- und Waisenkinder aus dem Gebiet Sarni angeboten. Es gibt bei der Mission „Gloria“ eine **Zahnarztpraxis**, in der arme Menschen kostenlos behandelt werden, und eine **Näherei** für wohltätige Zwecke, in der Hausschuhe für kranke Menschen in der Psychiatrie oder Schlafanzüge für Kinder im Kinderheim genäht werden.

Unterstützung im Kriegsgebiet

Die politische Lage in der Ukraine stellt uns vor neuen Herausforderungen. Durch den anhaltenden Kriegszustand sind wir darauf konzentriert den Not leidenden Menschen in den Kriegsgebieten zu helfen. Hauptsächlich gibt es vier Richtungen dieser Arbeit.

- Betreuung der Kriegsflüchtlinge
- *Transport von Hum. Hilfe, hauptsächlich Lebensmittel in die Kriegsgebiete*
- *Verteilung Bibel/Neues Testament an Soldaten*
- *Evakuierung von Flüchtlingen*

Im Rahmen der Hilfe für Selbsthilfe wurde ein Mähdrescher angeschafft. Es wird eigene Landwirtschaft betrieben. Für die eigene Versorgung stehen der Mission „Gloria“ ca. 66 Hektar Land zur Verfügung. Für besonders Bedürftige wird die Ernte kostenlos mit dem Mähdrescher eingebracht.

5.5.2 NEBENPROJEKTE IM AUSLAND

Indien

- Betreuung von Kindertagesstätten
- 2 Kindertagesstätten mit ca. 70 Kindern
- Bau von Brunnen im Slam
- Verteilung von Lebensmittel an Witwen

Nepal

- Bergdienst
- Besuch von Bergdörfern
- Ärztliche Versorgung
- Evangelisation
- Verteilung von Evangelium
- Ausbildung von jungen Predigern

Argentinien

Unterstützung Kinderheime

- Kinderheim in Buenos Aires
- Kinderheim in Formosa

Transport von hum. Hilfe

Sortieren und Verpacken von hum. Hilfe

- Ukraine
- Belarus
- Deutschland: Rehabilitationszentren in Molbergen, Trossingen, Lahr

Koffertransport (Bereitstellung und Verpacken von Koffer) mit Hum. Hilfe

- Afrika
- Mexico

Projektleiter:

Alexander Gruslak
Marbacher Weg 1
70736 Fellbach
Tel.07115/172793



5.6 PROJEKT IN UGANDA

In Zusammenarbeit mit Jimmy James Kitunzi (Einheimischer aus Uganda, hat zeitweise im Dorf Kyewanise gelebt) wurde im Okt. 2010 ein Projekt in Uganda eröffnet. Dort wurde ein Grundstück gekauft, kurz darauf eine „Buschkirche“ gebaut und ein Brunnen gebohrt. Auf diesem Grundstück wurde 2012 ein Rohbau für ein Kinderhaus gebaut. In naher Zukunft soll mit dem Bau der Schule begonnen werden. In Uganda leben viele Menschen unter der Armutsgrenze. Die Tätigkeitsfelder erstrecken sich vom Bau von Wasser-



brunnen bis hin zur Versorgung von Armen und Witwen. Darüber hinaus bekommen die Kinder in der Schule eine tägliche Mahlzeit.

BERICHT ÜBER DAS PROJEKT UGANDA – 2014/15

In den Bemühungen die schlechte Situation in Uganda zu verändern, war das Jahr 2014 ein engagiertes Jahr mit großen Leistungen durch die Stephanus-Mission in Uganda. Unsere Hauptkonzentration lag auf das Bauvorhaben - die Schule, wobei es eines unserer Hauptziele ist durch die Bereitstellung grundlegender akademischer Bildung & Berufsausbildung den Analphabetismus zu bekämpfen. Das Fundament der Schule bedeckt eine Fläche von 911 m² und ist 1,5 m tief. Die Arbeit zog sich durch das ganze Jahr bis zur Vollendung der Bodenplatte. Wir freuen uns darauf mit dem Hochziehen der Wände im April dieses Jahr 2015 beginnen zu dürfen. Es ist auch im Jahr 2014 gewesen, wo wir die siebte Klasse in unserer provisorischen Schule einführten; damit haben wir erreicht, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Grundschul-Abschlussprüfungen machen können.

Um die Herausforderung des Stroms zu lösen, haben wir es in 2014 auch geschafft, Solar an der Missionsstation einzuführen. Es wurden 4 Solar-Platten installiert, die zusammen 520 Ampere bereitstellen. Jetzt können unsere Kinder im Heim ihre Bücher und Hausaufgaben in der Nacht bearbeiten, eine einfach Tontechnik bei Versammlungen kann in der Kirche benutzt werden und ein paar Haushaltselektro-Maschinen können im Heim verwendet werden.

Im Allgemeinen wird die Situation täglich, sowohl für die Kinder, als auch der Gemeinschaft, verbessert. Mehr und mehr wird die Hoffnung in der Region durch die Werke der Barmherzigkeit wieder aufgebaut.

PLAN FÜR 2015/16

Es ist geplant in 2015/16 die ersten beiden Etagen des Schulgebäudes fertigzustellen und Berufsausbildung von Erwachsenen in der Gemeinde einzuführen. Wir planen massive Landwirtschaft zu starten - vor allem Lebensmittel-Landwirtschaft, sobald wir den Traktor, welchen wir gespendet bekommen haben, nach Uganda versenden können. Wir freuen uns auch auf den Aufbau einer Krankenstation auf dem Missionsgelände zur Bekämpfung der ständigen Herausforderung von Krankheit und Leiden. Im Oktober 2014 wurde bereits eine Praxiseinrichtung für diesen Zweck gespendet. (Hinweis: Wir geben eine Menge Geld in Krankenhäuser wegen Malaria, Typhus, Harnwegsinfektionen (HWI) und viele andere chronische Erkrankungen aus.)



Projektleiter:

Jack David Kayindu
Kavenkamper Ring 31
49696 Molbergen
Handy +491748677327 (Vanessa)

5.7 MÄDCHENHEIM „ARUDPANI“ IN SRI-LANKA

Seit 2005 besuchen wir die sogenannte Insel Ceylon und das Mädchenheim, welches in 350 km Entfernung von der Hauptstadt Colombo liegt.

Dort sind (Ende 2014) 33 Mädchen verschiedenen Alters untergebracht für die wir Patenschaft übernommen haben. Ein Mädchen hat dieses Jahr das Kinderheim verlassen.



Neuigkeiten/Ereignisse: In der Zeit vom 10.11.2014 bis 17.11.2014 hat eine Gruppe aus 11 ehrenamtlichen Mitarbeiter unter der Leitung von Nikolaus Wall Sri Lanka besucht.

Sie haben:

- Heim für behinderte Menschen in Colombo besucht (Suche nach neuen Hilfsprojekten)
- In verschiedenen christlichen Gemeinden mit einem Programm gedient und LM verteilt
- Mädchenheim mit z. Zt. 33 Mädchen in Batticaloa besucht
- Eine Spende, Uniformen, Schulranzen und Schulsachen überreicht

Verantwortliche:

Ab November 2014 soll neuer Projektleiter

Andreas Arndt, Tel. 0157-36275038

Nikolaus Wall, Tel.06372/61399 ablösen.

5.8 INSEL DER HOFFNUNG IN WEIßRUSSLAND



Die Mission „Stephanus“ in Mogiljow, Weißrussland, hat 2005 das Erholungsdorf „Insel der Hoffnung“ erworben und ausgebaut. Die Waisenkinder, Kinder aus sozial schwachen Familien und schwer erziehbare Kinder freuten sich besonders über das abwechslungsreiche Programm und leckere Essen.

In der Zeit vom 02.06. bis 30.08.2014 wurden mehrere Freizeiten im Ferienlager „Insel der Hoffnung“ mit der Dauer von 7-9 Tagen durchgeführt. Dort konnten sich insgesamt 735 Kinder und Jugendliche erholen und täglich Gottes Liebe erfahren. Außerdem wurde in der Zeit von 23 bis 29 August die Freizeit für 28 schwerbehinderte Kinder organisiert, die dort sowohl medizinisch als auch seelisch liebevoll betreut wurden. Dabei waren 27 Begleitpersonen/Elternteile und 7 Geschwister von behinderten Kindern. Dabei beschäftigten sich 27 ehrenamtliche mit den behinderten und 10 Mitarbeiter, die für die Technik und Funktionalität des Sommerlagers zuständig waren.

Kostenaufstellung für die gesamte Freizeit im Sommerferienlager 2014: Verpflegung und Unterkunftskosten – 7 Euro / Tag / Person. Insgesamt gab es 11 Schichten mit insgesamt 80 Tagen und 935 Kinder, die zwischen 7 und 9 Tage da waren. Dabei haben insgesamt 370 Mitarbeiter mitgeholfen z. B. erste Schicht 118 Teilnehmer, davon 85 Kinder und 33 Mitarbeiter. Dies verursachte Kosten i. H. v. 9.135 Euro

Wir haben versucht das Programm angesichts der sozialen Struktur altersgerecht und interessant zu gestalten und den Kindern einen angenehmen Aufenthalt und eine harmonische Entwicklung zu bieten - sowohl physisch als auch geistig.

Projektleiter:

Dima Konzewenko

B. Berili Str. 7 * 212026 Mogiljow * BELARUS * blago@tut.dy * Tel. 00375-222413482

5.9 REHA-ZENTRUM IN ISRAEL

Die Mission Stephanus unterstützt in Israel ein Rehabilitationszentrum für Alkohol- und Drogenabhängige. In einem Miethaus wurde vor 4 Jahren ein



Reha-Zentrum in der Stadt Aschkelon (am Meer, ca. 1 Stunden Autofahrt nach Süden von Tel Aviv) errichtet. (Alle Rehabilitanden sprechen Russisch.)

Das Hauptziel:

1. Unterstützung von Rehabilitanden bei ihren täglichen Lebensaufgaben: Einhaltung der Disziplin und Hausregeln, Vorbereitung von Frühstück, Mittag- und Abendessen, Organisation von Freizeiten, die Durchführung von Bibelarbeit und regelmäßigen Besprechungen. In der Regel werden Abendgottesdienste von den Brüdern von Außerhalb gestaltet. Das Hauptziel ist immer (7 Tage die Woche) dabei zu sein, in der Bereitschaft zu helfen, zu belehren, zu fördern und zu unterstützen.

2. Zwei einmal in der Woche wird ein Dienst für die Obdachlosen in Tel Aviv durchgeführt. Die Obdachlosen bekommen warmes Essen, saubere Kleidung und wenn nötig medizinische Versorgung. Einige Informationen dazu finden Sie hier www.avivministry.com gefunden werden

Tagesablauf

7:00 Morgentoilette
 8:00 Morgenandacht
 9:00 Reinigung des Hauses
 Mittagessenzubereiten
 12:00 Mittagszeit
 Anschließend Freizeit
 15:00 Bibelarbeit
 Abendessen
 19:00 Abendgottesdienst
 Abendbesprechung
 Licht aus um 22:00 Uhr.

Unterstützung von Gemeinden in Israel

Studienreisen nach Israel fördern die Freundschaft zwischen Gemeinden in Israel & Deutschland

Bei jeder Reise werden humanitäre Hilfsgütern gebracht: ca. 1 Tonne Kleider im Jahr,

Finanzielle Unterstützung von Gemeindeältesten/Evangelisten

Zusammenarbeit: Beratende und Unterstützende Arbeit, Konferenzen, Seminare usw.



Projektleiter:

Andrej Baschmakov
 ul. Schigulevskaya 43
 394019 Voronezh, Russland
 Tel. +74732216801
 (Infos aus Israel schickt
 Projektleiter: Алан Губаев
 <mashihimalan@mail.ru)

5.10 FOND NOT LEIDENDER KINDER, ÜBERREGIONAL:

Fond der Not leidenden Kinder führt seit 2000 seine Arbeit Jahren durch. Das Ziel der Arbeit ist Not leidende Kinder zu betreuen, ihnen von Gott zu erzählen und täglich eine warme Mahlzeit zu geben. Kinder, die sich selbst und der Straße überlassen sind, finden hier einen Ort, an dem sie die Liebe Gottes erfahren und viele Dinge lernen können. Die Betreuer sind in der Regel erfahrene Seelsorger, die den Kindern die Prinzipien des christlichen Lebens vorleben.

Die Schwerpunkte der Arbeit sind:

1. Eine warme Mahlzeit verbunden mit der Durchführung von Bibelstunden für Kinder in Not.
2. Die Bereitstellung einmalige Hilfe für bedürftige Kinder.
3. Organisation von Kinderevangelisationen mit Weihnachtsgeschenken in Internaten, Kinderkrankenhäusern und Schulen in Tschernobyl Gebieten.

	Kantinen					
	2014	Anzahl der	in den	In den	in den	Gesamt

		Kinder	Schulen	Gemeinden	Häusern	
1	Ukraine	360	6	2	3	11
2	Russland	8	-	-	1	1
3	Weißrussland	15	-	-	1	1
4	4 Moldawien	30	-	1	-	1
	Gesamt:	413	6	3	5	14

Im Jahr 2014 wurden Bibelstunden durch die Schwestern von den Gemeinden unserer Bruderschaft gehören, durchgeführt. In den Schulen und Gemeinden haben die Schwestern entsprechende Ausbildung als Sonntags-Schullehrerin absolviert. Die Schwestern geben im Unterricht die biblischen Wahrheiten weiter und praktizieren Gottes Liebe in ihrem Leben. Die Kinder gehen sehr gerne zu Bibelunterricht, einige sogar trotz Verbot der Eltern kommen heimlich dazu.

Es wurden Christliche Sommerfreizeiten für bedürftige Kinder in der Ukraine, im Region Zitomir Dorf Pechanovka und in Belarus durchgeführt. Darüber hinaus wurde christliches Camp für Rollstuhlfahrer in der Stadt Vinnytsa, Ukraine zum Teil finanziert. In der Stadt Brusilov, Region Zitomir unterstützen wir Flüchtlingsfamilien mit Kinder aus Ost-Ukraine.

In den 14 Stellen konnten 413 Kinder gepflegt werden.

Darunter:

1.	In 6 Schulen	270 Kinder
2.	In 3 Häuser des Gebets	90 Kinder
3.	In 5 christlichen Familien	53 Kinder

Auch im Jahr 2014 wurden 6.500 gekauft Weihnachtsgeschenke mit, die eine Weihnachtsprogramme in Waisenhäusern, Kinderstationen von Krankenhäusern in den Absätzen versorgen bedürftige Kinder in der Jugendvollzugsanstalten für Jugendliche, die armen Familien der Tschernobyl-Zone.

Zurzeit werden an 15 verschiedenen Schulen und Orten 430 Kinder versorgt. 2012 wurden 2 Suppenküchen eröffnet und eine geschlossen. Darüber hinaus werden 5 christliche Großfamilien (in UA 3 Familien (2 Familien ohne Vater, 1 Familie mit 10 Adoptivkindern), 1 Belarus und 1 Russland) unterstützt.

2014 wurden insgesamt 8.500 Weihnachtspäckchen gemacht und in sozialen Einrichtungen wie z. B. Internaten, Strafanstalten, Kinderheimen, Invalidenheimen usw. verteilt.



Projektleiter:

Oleg Bogun
Humboldtstr. 2B
32425 Minden

5.11 REHABILITATIONSZENTRUM

Dank der großen Unterstützung der Gemeinden in Süddeutschland wurde am 15.02.2009 in Vogelbach ein Rehabilitationszentrum für Alkohol- und Drogenabhängige eröffnet. Viele Migranten aus den GUS-Ländern haben Alkohol- und Drogenprobleme. Außerdem haben viele auf Grund der schlechten Deutschkenntnisse große Schwierigkeiten eine Arbeitsstelle zu finden, können sich schlecht integrieren und greifen aus Verzweiflung zu Alkohol oder Drogen. Im Reha-Zentrum Vogelbach wird durch einen geregelten Arbeitsalltag in einer Reha-Einrichtung in Form einer Wohngemeinschaft der Ausstieg aus der Sucht ermöglicht.

Im Jahr 2014 haben 22 Personen an einer Rehabilitation teilgenommen. Durch viele Gespräche und die Rundum-Betreuung werden die Süchtigen, die den Entschluss gefasst haben frei zu werden, unterstützt. Durch Disziplin, Arbeit und Verantwortung haben es einige mit Gottes Hilfe im vergangenen geschafft von der Sucht frei zu werden. 8 von Ihnen sind entschiedene Christen geworden. 3 Personen wollen Wassertaufe annehmen. 4 Personen sind von 2014 geblieben, 3 weitere machen Rehabilitation in anderen Einrichtungen.

Ein freudiges Ereignis: Eine Frau von einem Rehabilitand hat sich bekehrt.

Dabei ist die Gefahr rückfällig zu werden dennoch nicht zu verharmlosen, leider sind fünf Personen rückfällig geworden. Diese Menschen brauchen weiterhin Hilfe, viele Gebete und Freunde, die sie in ihrem Leben begleiten. Sehr wichtig ist dabei die eigene Familie. Das Reha-Zentrum in Vogelbach ist kein Therapiezentrum, sondern eine Einrichtung, die den Glauben an den Herrn Jesus Christus als ihre Grundlage gewählt hat. Der Glaube an Gott soll dabei gefördert und zu Hilfe genommen werden. Wir möchten alle zur Mitwirkung zurufen bei dieser schweren Arbeit. Bitte kommt und verbringt einen Tag und eine Nacht im Zentrum, damit ihr eine Vorstellung über die Arbeit habt. Unterstützt uns im Gebet, durch Finanzen und ehrenamtliche Mitarbeit!



KONTAKT

Nikolaj Pischnjuk

Tel. 06372-6923

Mobil 0173-6741712

@ npischnjuk@online.de

6 FÖRDERUNG DES CHRISTLICHEN GLAUBENS

6.1 ARBEIT VOR ORT

Auch im Jahre 2014 fanden regelmäßig Seminare, Bibelkurse, Dirigenschulungen, Versammlungen von Eltern und Musiklehrern, Prüfungen, Brüder- und Jugendtreffen statt. Bei diesen Veranstaltungen wird das Wort Gottes vermittelt und die Glaubenslehre im Sinne unserer Bruder-

schaft weitergegeben.

EVANGELISATION:

Unser Außenmitarbeiter und Evangelist Reinhold Gellert hat im Jahr 2014 im norddeutschen Raum mehrmals 16 Gemeinden besucht, in denen sich 6 Seelen bekehrt haben. 2 Personen haben die Taufe mit dem Heiligen Geist und 3 die Wassertaufe bekommen, 6 Kinder wurden eingeseget. Darüber hinaus leistete er 5 Einsätze in drei weiteren Ländern: Litauen, Polen und in der Ukraine. Außerdem hat er 24 Reisen bundesweit unternommen.

6.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES CDH-STEPHANUS E. V.

Unser Hilfswerk ist durch die effektive „Mund-zu-Mund-Propaganda“ nicht nur unter den christlichen Gemeinden, sondern auch in der Umgebung recht bekannt. Wir haben eine eigene Internetseite: www.cdh-stephanus.de und eine eigene Zeitschrift „Missions- und GemeindepNachrichten“ die einmal im Quartal erscheint. Unsere Spender werden durch ein Missionsblatt in dreimonatigen Abschnitten per Post informiert.

7. SCHLUSSWORT

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen Missionsmitgliedern, Missionsfreunden und Spendern sowie bei allen, die durch ihre Spenden oder hilfreiche Tätigkeiten unsere Mission unterstützen. Ohne Gottes Segen und diese Hilfe hätte unser Werk nicht so viel vollbringen können.

Gustav Siebert
1. Vorsitzender

Speyer, den 20. Februar 2015